

AUSFLUGSTIPPS FÜR ALLE VIER LANDESREGIONEN



huldigt, die Kleinen gehen unter. Dieser Logik entsprechend werden die Rätomanen wohl vom italienischen Kulturraum einverleibt. Egal. Besuchenswertes gibt es jedenfalls auch in Romanschbünden, und es wird sogar im Buch beschrieben: Guarda, St. Moritz, der Schweizer Nationalpark, der Silser-

Heute ist Halloween, morgen Allerheiligen, übermorgen Allerseelen. Geister, Geister, Geister, wo man hinschaut und -hört. Angst? Dagegen gibt es ein gutes Rezept: beten. Ein Rezept, das allerdings nur Gläubigen hilft. Und was tun mit all den anderen? Die könnten zum Beispiel hinausgehen, an die frische Luft. Einen stillen Ort besuchen, der einem Kraft verleiht. Oder sich ins laute Herbstvergnügen, das Tessiner Städtchen zurzeit bieten, stürzen. Bildhafte Anreize zu einem Schweizer Ausflug gibt unter anderem das Buch *Switzerland*. 93 Panoramabilder locken den Abenteuerer in alle helvetischen Regionen. "Die Schweiz verfügt über eine beachtliche landschaftliche Vielfalt", heisst es im Vorwort. Von den schneebedeckten Alpen mit zahlreichen Gipfeln bis ins sonnig mediterrane Tessin mit palmgesäumten Promenaden, vom dicht besiedelten urbanen Mittelland bis in die hügeligen Weiden des Jura fänden sich auf einer Fläche von 41'285 km² zahlreiche landschaftliche Höhepunkte, die sich eindrücklich hervorheben würden. Und: "Das Land ist geprägt durch das Aufeinandertreffen von drei grossen europäischen Kultur- und Sprachräumen, und so haben sich die verschiedenen Regionen der Schweiz unterschiedlich entwickelt." Wie immer. Den Grossen wird ge-

huldigt, die Kleinen gehen unter. Dieser Logik entsprechend werden die Rätomanen wohl vom italienischen Kulturraum einverleibt. Egal. Besuchenswertes gibt es jedenfalls auch in Romanschbünden, und es wird sogar im Buch beschrieben: Guarda, St. Moritz, der Schweizer Nationalpark, der Silser-

see oder der schwindende Morteratsch- gletscher. Was das Tessin betrifft, kommt vor allem das Sopraceneri zum Zug. Im Val Lavizzara macht Bottas Marmorkirche das Rennen, während im Bavonatal das liebevolle Dorf Foroglio angepriesen wird. Fehlen dürfen selbstverständlich auch das Maggia- und Verzascatal nicht. Genauso wenig wie Locarno, Cardada, Ascona und Ronco. Ein Abstecher wird auch nach Bellinzona gemacht. Die Burgen der Hauptstadt sind immer eine Reise wert. Und dann ist da noch die Stadt Lugano. Ihre Flaniermeile mit den herrschaftlichen Häusern ist ein Augenschmaus.

Switzerland, 93 Panoramabilder, erschienen im AT Verlag, CHF 29.90, ISBN 978-3-03800-922-1. **bs**



Ronco hoch über dem Lago Maggiore

Der Autor **Raimund Rodewald** nimmt die Leser zu den schönsten Flecken der Eidgenossenschaft mit

SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND...



2011 ausgezeichneten landschaftlichen Perlen der Eidgenossenschaft. Der Sieger des Jahres 2014, das Muggiotal, vertritt das Tessin. "Die Landschaft ist vielleicht das wertvollste gemeinschaftliche Gut, das wir haben. Im Valle di Muggio ist dieses besonders ausgeprägt", wird Silvia Ghirlanda, Kuratorin des Museo etnografico della Valle di Muggio, zitiert. Die bäuerliche Kulturlandnutzung, schreibt Rodewald, sei geprägt von einem haushälterischen Umgang mit knappen Ressourcen. Das Regenwasser musste in spezieller Weise in Zisternen gespeichert werden.

Ackerflächen gewann man durch ausgedehnte dorfnaher Terrassenanlagen. Diese Spuren gelebter Nachhaltigkeit hätten sich teilweise bis heute gut erhalten. Schöne, heile Muggiowelt? Na ja, auch da weiss Rodewald so einiges zu berichten: "Dennoch war die Welt im Valle di Muggio nicht immer so heil, wie sie heute äusserlich erscheint. Das im Schatten der grossen Siedlungstätigkeiten des Mendrisiotto gelegene walddreiche Tal war Anfang der 70er Jahre massiven

Nutzungsinteressen ausgesetzt: So bestanden 1961 konkrete Pläne für einen Abbau des weissen Biancone-Kalkes am Monte Generoso. Das Projekt beinhaltete 15 ha Waldrodung und wurde nach grosser Kritik aus der Bevölkerung 1978 vom Eidgenössischen Departement des Innern abgelehnt. Zu Irritationen in der Öffentlichkeit führte auch die 1971 geplante Feriensiedlung am Monte Generoso für über 5'000 Personen. Diese Rodungspläne wurden 1977 mit dem Erlass eines kantonalen Schutzzonenplanes gestoppt." Der Schlüssel zum zeitgenössischen Erfolg des südlichsten Tals des Tessins sei die Gründung des Ethnografischen Museums im Jahr 1980 gewesen. Dieses hat sich von Anfang an der Inventarisierung und Dokumentierung der volkskundlichen Werte und der mündlich überlieferten Geschichten verschrieben. Wohl vor allem dank ihm war es Altbundesrätin Doris Leuthard 2014 möglich, anlässlich der Feier zur Landschaft des Jahres im lokalen Dialekt anzurufen: "Viva la Val da Mücc!"

"Die schönsten Landschaften der Schweiz", von Raimund Rodewald, erschienen im Werd Verlag, CHF 39.90, ISBN 978-3-85932-985-0. **bs**

Schönheit ist Geschmackssache. Oder anders gesagt: Schön ist, was einem gefällt. Und weil jedem etwas Anderes gefällt, ist Schönheit im Grunde gar nicht definierbar. Und so klaffen die Meinungen auch betreffend Südkanton selbstverständlich auseinander. Die einen finden die wilde Tessiner Berglandschaft unheimlich aufregend, die anderen liegen lieber an einem Seeufer und geniessen die beinahe schon mediterrane Sonne. Mit seinem Buch *Die schönsten Landschaften der Schweiz* lehnt sich der promovierte Biologe und seit 1992 Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) Raimund Rodewald deshalb im Grunde weit aus dem Fenster. Denn die schönsten Regionen, die der in Schaffhausen geborene Autor beschreibt, werden Jahr für Jahr vom SL ausgewählt, erhalten den Titel *Landschaft des Jahres* und einen Siegerpreis von 10'000 Franken. Ob sie für alle anderen auch die Schönsten sind, sei dahingestellt. Doch eigentlich tut das nichts zur Sache. Am im Werd Verlag erschienenen Buch gibt es nichts mehr zu rütteln. Es ist geschrieben und gedruckt und bietet interessante Einblicke in die seit



In der Mühle von Bruzella wird noch heute Maismehl gemahlen

Anzeige

VIAGGIATORI FERIENMESSE

LUGANO

1-3 NOVEMBER

www.iviaggiatori.org

